

Projektpartner eröffneten 4. Projektsemester in Barcelona

Das S3Chem-Projekt wurde einem breiteren Publikum auf der Expoquimia vorgestellt

Die Partnerregionen des S3Chem-Projekts nahmen am 4. Bis 6. Oktober 2017 erfolgreich an der internationalen Chemiemesse in Barcelona teil. Dabei war das Projektteam mit einem Stand vertreten, wo sich interessierte Besucher mit verschiedenen Broschüren und anderen Materialien über das Projekt und insbesondere über vorhandene Förderinstrumente in den Partnerregionen informieren konnten.

Am 4. Oktober 2017 nahmen die Projektpartner und regionale Stakeholder an verschiedenen Netzwerkaktivitäten der Messe teil. Im Rahmen der „Investment and Attraction Area“, ausgerichtet von der Messe, hatten Vertreter der regionalen öffentlichen Verwaltung, chemischen Industrie sowie Cluster die Möglichkeit, um ihre Industriestandorte zu werben und dessen Investitionsvorteile vorzustellen.



Höhepunkte der Veranstaltung waren der von Dr. Julià Sempere moderierte Hauptvortrag und die vom S3Chem-Projekt organisierte Podiumsdiskussion, bei der Forscher und Wissenschaftler, Vertreter von Chemieunternehmen und Clusterinitiativen aus Partnerregionen an spannenden Diskussionen über die neuesten Entwicklungen in der Chemie teilnahmen. Die Veranstaltung wurde von Dr. Jürgen Ude, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt und Frau Marionna Sanz, Business Innovation Director von ACCIÓ Catalonia, eröffnet. In ihrer Begrüßungsrede betonten sie die Bedeutung der chemischen Industrie in ihren Regionen und in der europäischen Wirtschaft. Im Anschluss erläuterte Otto Linher, stellvertretender Leiter der Einheit Europäischen Kommission und Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie,

Unternehmertum und KMU, die aktuellen Entwicklungen in der Chemiepolitik in Europa. Herr Juan Antonio Labat, Generaldirektor FEIQUÉ, setzte mit einer Einführung zu den aktuellen Trends und Herausforderungen der chemischen Industrie fort. Im Mittelpunkt des Diskussionsforums standen wichtige Fragen, wie bestehende Hindernisse für die Entwicklung des Chemiesektors, die Rolle der regionalen, nationalen und europäischen Verwaltungen und ihre Instrumente zur Förderung des Chemiesektors sowie der Rahmenbedingungen für die Entwicklung der chemischen Industrie und die Rolle der Verfügbarkeit von Ressourcen und Innovationen.

Darüberhinaus wurden die Teilnehmer des Projekttreffens dazu eingeladen, an verschiedenen geführten Touren über die Messe teilzunehmen, um verschiedene Firmenstände zu besuchen und mehrere Aussteller zu treffen. Die Veranstaltung endete mit einem Treffen mit Antón Valero, Präsident der Messe und Präsident von Dow Chemicals in Spanien und Staatssekretär Dr. Jürgen Ude zur Unterzeichnung des Messebuches.



Auftakt der 4. Projektstudie über Förderinstrumente

Während des 7. Interregionalen Arbeitsgruppentreffens am 5. Oktober 2017 einigten sich die Projektpartner auf eine gemeinsame Struktur der kommenden thematischen Studie. Im vierten Semester tauschen sich die S3Chem-Partner über EFRE-Fördermaßnahmen und -Instrumente im Rahmen der regionalen Innovationsstrategien (RIS) aus. Ziel der Analyse ist es, sich insbesondere mit folgenden Fragen zu beschäftigen: Mit welchen Finanzierungsinstrumenten wird die Innovationen gefördert? Wie funktionieren die Finanzierungsinstrumente und wie können sie verbessert werden? Zu diesem Zweck enthält die vierte Projektstudie eine Analyse der Verfügbarkeit von Finanzierungsinstrumenten, die Umsetzung des Innovationsfinanzierungsprozesses und die Erfahrungen mit der Innovationsfinanzierung im Allgemeinen. In enger Zusammenarbeit mit regionalen Stakeholdern werden basierend auf Befragungen von Verwaltungsbehörden und den Begünstigten, Informationen zu den Erfahrungen mit dem Antragsverfahren, dem vorhandenen Budget, den thematischen und administrativen Anforderungen gesammelt und in die thematische Studie integriert. Das Hauptziel dieser Untersuchung besteht darin, Stärken und Schwächen der Finanzierungsinstrumente

zu identifizieren und mit Verbesserungsempfehlungen der Innovationsförderung abzuschließen. Die Ergebnisse der thematischen Analyse und die gesammelten regionalen Erfahrungen zu Fördermaßnahmen werden auf der nächsten IWG-Sitzung am 20. und 21. Februar 2018 in Venlo (NL) ausgetauscht.

Katalonien: kurzer Überblick über Förderprogramme

Die an die Strategie Europa 2020 ausgerichtete Strategie "Catalonia 2020" (ECAT 2020) hat die Forschungs- und Innovationsstrategie für die Smart Specialization of Catalonia (RIS3CAT) definiert. Darin wurden 7 Sektoren identifiziert, einschließlich der chemischen Industrie, die zu einer wirtschaftlichen Transformation in Richtung der 2020-Ziele führen sollen. Um das RIS3CAT zu implementieren, hat die Regierung einen Fahrplan für die Wiederbelebung der Wirtschaft und die Neuausrichtung des Produktionssektors auf ein intelligenteres, nachhaltigeres und integrativeres Wirtschaftsmodell auf den Weg gebracht. Im Wesentlichen werden die RIS3CAT-Instrumente von folgenden Prinzipien geleitet: (i) F & I als Triebkraft für wirtschaftliches Wachstum, (ii) öffentlich-private Kooperation mit Vierfachhelix, (iii) kritische Masse. - Internationaler Wettbewerbsvorteil und (iv) branchenspezifisches oder technologisches Engagement. Die Umsetzung des Instruments ist eng mit den operationellen Programmen der europäischen Fonds verknüpft. Im Rahmen des operationellen EFRE-Programms 2014-2020 wurden verschiedene Finanzierungsinstrumente konzipiert, um die Umsetzung der Industriepolitik und der RIS3-Strategie zu gewährleisten. Zu den Förderprogrammen gehören insbesondere die Communitats RIS3CAT, Nuclis, Cupons a la innovació und TECNIOspring plus.

Die **RIS3CAT Communities** sind ein wesentliches Element der Förderstruktur. Dies sind Konsortien bestehend aus Unternehmen und Stakeholder des katalanischen Ful-Systems, die in ähnlichen Sektoren agieren und zusammenarbeiten, um F&I in Produktionsaktivitäten in den führenden Sektoren einzuführen. Unternehmensgruppen, Vertreter von F&E-Organisationen und Cluster-Initiativen unterstützen Unternehmen einer RIS3CAT-Community, die beabsichtigen Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation innerhalb der definierten RIS3CAT-Bereiche zu fördern. Für diese Aktivitäten erhalten diese eine Akkreditierung von der katalanischen Regierung in einem Wettbewerbsverfahren, das ihnen ermöglicht, einen Zuschuss aus dem operationalen EFRE-Programm zur Kofinanzierung ihrer Aktionspläne zu erhalten. Als aktive Akteure im katalanischen Innovationssystem stellen sie die Beteiligung von Unternehmen und Interessenträgern am System bei der Festlegung, Überwachung und Bewertung der Prioritäten für Ful-Programme sicher. Ihr multidisziplinäres Profil und ihr Bottom-up-Fokus führen zu einer verstärkten Spezialisierung, da sie Projekte identifizieren und generieren, die zu bestimmten Themen in den führenden Sektoren gehören. Innerhalb der von ihnen vertretenen Sektoren müssen die Mitglieder der Gemeinschaften eine kritische Masse hervorbringen, repräsentativ und multidisziplinär sein sowie eine beträchtliche Beteiligung des Privatsektors aufweisen.

Nuclis sind F&E-Kooperationsprojekte des Programms für industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung (von EFRE kofinanziert). Ziel ist es, die Durchführung von FuE in Katalonien zu fördern und so positive Einflüsse auf diesem Gebiet und auf Unternehmen zu nehmen. Die F&E-Kooperationsprojekte stellen zudem sicher, dass die von Forschungseinrichtungen durchgeführte wegweisende Forschung dem katalanischen Wirtschaftsgefüge zugänglich gemacht wird. Damit profitieren katalanische Unternehmen von den Erfahrungen und dem Know-how, welche die bestehenden Netzwerke aus Auftraggebern der Technologiezentren und Netzwerken aus Innovationszentren generieren. Der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in den industriellen Sektor wird durch eine effektive öffentlich-private Zusammenarbeit zwischen Unternehmen (lokale oder internationale Konsortien) und wissenschaftlichen Akteuren vorangetrieben. Dadurch entstehen neue Produkte und Leistungen mit hohem Mehrwert, die eine erhebliche technologische Herausforderung darstellen und aufgrund des damit verbundenen hohen Technologierisikos wahrscheinlich nicht ausschließlich im privaten Sektor durchgeführt werden können. Konsortien, an denen Stakeholder aus dem Technologiebereich beteiligt sind, stellen sicher, dass die Herausforderungen die einer gegebenen kritischen Masse gegenüberstehen, erfüllt werden können. Diese sind gegenüber einzelnen Unternehmen in der Lage, Risiken zu teilen und größere Projekte durchzuführen und können darüber hinaus den Transfer von Ergebnissen aus der Forschungsarbeit besser in das industrielle Gefüge fördern.

Darüber hinaus ist **Innovation Voucher** (Cupons a la innovació) ein Förderinstrument, das schneller und flexibler und daher insbesondere für kleinere Unternehmen interessant ist, die über geringere finanzielle Kapazitäten für Innovationsaktivitäten verfügen. Es kann ihren Bedarf an Innovationen durch einen direkten Rabatt auf die Rechnung des Wissensanbieters decken. Es gibt Innovationsgutscheine, Technologiegutscheine und Öko-Innovationsgutscheine.

TECNIOspring plus, ein Stipendienprogramm von ACCIÓ, bietet finanzielle Unterstützung für individuelle Mobilitätsanträge, die von erfahrenen Forschern in Zusammenarbeit mit einer Gasteinrichtung vorgelegt werden. Die Fellows erhalten einen zweijährigen Arbeitsvertrag, um angewandte Forschungsprojekte in einer F&E-Einrichtung auf weltweit zu entwickeln. Die Gastunternehmen können Unternehmen des Industriesektors mit Sitz in Katalonien oder Unternehmen sein, die mit der Akkreditierung von TECNIO anerkannt sind. Das Programm bezieht die Industrie auf unterschiedliche Weise ein: Erstens sind Unternehmen, die an Forschungs- und Technologietransfer beteiligt sind, förderfähige Gastgeberorganisationen; alternativ können Fellows der Forschungseinrichtungen als Gäste in Unternehmen entsandt werden (branchenübergreifende Versetzungen) oder einige Zeit dort verbringen (Kurzzeitbesuch). Das Programm erhält eine Kofinanzierung von der Horizon2020 Marie Skłodowska-Curie-Maßnahme der Europäischen Union (Link: <http://catalonia.com/en/innovate-in-catalonia/tecnoospringplus/index.jsp>)

Mehr Informationen zu katalanischen Förderprogrammen: <http://accio.gencat.cat/ca/serveis/innovacio/innovacio-empresarial-i-rd/>

Contact:

✉ Projektkoordinator: andre.mangelsdorf@mw.sachsen-anhalt.de

 [facebook.com/S3Chem](https://www.facebook.com/S3Chem)

✉ Öffentlichkeitsarbeit: claudia.geyer@mw.sachsen-anhalt.de

 [Linkedin/S3Chem](https://www.linkedin.com/company/S3Chem)

✉ ACCIO: Maria Dolores Nuñez dnunez@gencat.cat